

Die Seerosen (*Nymphaea* spec.) im Landkreis Celle

Hannes Langbehn

Die Seerosen zählen zu den schönsten Wasserpflanzen der Südheide. Weltweit gibt es etwa 50 Arten. In Niedersachsen kommen nur zwei Arten ursprünglich vor, *Nymphaea alba* (Weiße Seerose) und *Nymphaea candida* (Glänzende Seerose). Darüber hinaus existieren in der gesamten Südheide Seerosen-Hybriden, die in teilweise großer Anzahl die Teichgebiete und Moore besiedeln und erhebliche diagnostische Probleme bereiten. Auf die gelben (meist *Nymphaea mexicana*) und roten Gartenkultivare wird hier nicht näher eingegangen.

1. *Nymphaea alba* (Weiße Seerose)

Diese Seerose kann besonders eutrophe Gewässer besiedeln und ist im Landkreis Celle weit verbreitet. Sie wurde auch häufig gepflanzt, wahrscheinlich sind die Vorkommen in der Geest allesamt synanthrop. *Nymphaea alba* ist vor allem als Stromtalart im gesamten Allertal zu werten.

Die Basallappen der Schwimmblätter der Weißen Seerose besitzen einen gerade verlaufenden Hauptnerv, der Blattgrund ist rund. Die Narbenscheibe ist flach, mit mehr als 15 gelblichen Strahlen.

2. *Nymphaea candida* (Glänzende Seerose)

Die Glänzende Seerose ist eine klassische Hochmoorart, die nur in oligotrophen, oft torfmoosreichen Teichen und Tümpeln wächst.

Die Basallappen der Schwimmblätter haben einen bogig verlaufenden Hauptnerv, der Blütengrund ist deutlich vierkantig. Die konkav geformte Narbenscheibe hat nicht mehr als zehn rötliche Strahlen.

3. Seerosen-Hybride

Die Seerosen-Hybriden wachsen in allen größeren und auch kleineren Teichen, sogar in Hochmooren in der Südheide und somit auch im Landkreis Celle. Besonders große Vorkommen sind im Entenfang bei Boye zu verzeichnen. Dem Besitzer, Herrn Bark-

hausen, zufolge sind sie 1912 aus dem Raum Bremen kommend hier ausgepflanzt worden. Auch fast sämtliche Teiche auf dem NATO-Truppenübungsplatz Bergen werden von Hybrid-Seerosen besiedelt, ebenso die Aschauteiche, die Habighorster Teiche und auch das Vogelmoor im östlich angrenzenden Landkreis Gifhorn.

Die Basallappen der Schwimmblätter weisen einen leicht bogigen Hauptnerv auf. Der Blütengrund ist vierkantig, die Zahl der Strahlen liegt zwischen 10 und 16.

Doch was sind das für Hybriden? Neuere DNA-Untersuchungen in Tschechien (KABATOVA et al. 2014) haben ergeben, dass es sich bei 98 % der dort untersuchten Hybriden der Weißen Seerose um Garten-Kultivare handelt (*Nymphaea* × *hybrida* hort.). Nur 1,8 % der untersuchten Seerosen-Hybriden waren dem natürlichen Bastard *Nymphaea* × *borealis* (*Nymphaea alba* × *Nymphaea candida*) zuzurechnen. Die Untersuchungen in Tschechien lassen sich auch auf die Südheide übertragen, das heißt, dass die Seerosen-Hybriden im Landkreis Celle offenbar ganz überwiegend Garten-Kultivare sind (*Nymphaea* × *hybrida hortensis*).

Ob es sich bei Vorkommen im Breiten Moor und im Henneckenmoor um den natürlichen Bastard handelt, muss offen bleiben, da sich die Bastarde im Gelände nicht unterscheiden lassen. Der bisher im Gebiet angenommene Bastard *Nymphaea* × *borealis* (*Nymphaea alba* × *N. candida*) (vergleiche LANGBEHN 2010) könnte sich auf diese beiden Moorkomplexe beschränken.

Literatur

KABATOVA, K., VIT, P., SUDA, J. (2014): Species boundaries and hybridisation in Central European *Nymphaea* species inferred from genome size and morphometric data. – *Preslia* **86**: 131-154; Prag.

LANGBEHN, H. (2010): Die Seerosen im Norden des Landkreises Celle. – *Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide* **18**: 19-24, Beedenbostel.

Anschrift des Verfassers: Dr. Hannes Langbehn, Wittinger Straße 159a, 29223 Celle.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Langbehn Hannes

Artikel/Article: [Die Seerosen \(*Nymphaea spec.*\) im Landkreis Celle 9-10](#)